

Desgleichen das

Zittern.

Ein Symptom oder ein Ueberbleibsel von Krankheiten in einzelnen, oder in allen Theilen des Organismus; von Schwäche erzeugt, von unbekanntem Ursachen oft so hartnäckig unterhalten, daß alle reizenden und stärkenden, örtlichen und allgemeinen Mittel zum Verdrusse des Arztes und Kummer des Kranken umsonst angewandt werden.

Schon wichtiger ist das

Herzklopfen.

Ebenfalls meist nur ein Begleiter anderer Krankheiten krampfhafter Art, besonders von der Hypochondrie und Hysterie. Bisweilen indessen stellt es sich auch nach heftiger Angst und vielem Weinen ein.

Hypochondristen und hysterische Personen sind ihm vornehmlich des Abends, kurz vor Schlafengehn, und Mittags nach dem Essen unterworfen.

Die Behandlung muß natürlich gegen das Hauptübel und dessen Ursache gerichtet seyn.

Inzwischen hat die Erfahrung uns mit einem palliativen Heilmittel dagegen bekannt gemacht, mit der Anwendung des kalten Wassers.

Man appliziert dies mittelst Compressen auf die linke Brust, und wiederholt es so oft, als die schnellvorübergehende Wirkung es nöthig macht. Wenn der Theil vorher warm war, so kühlt man ihn zuvor vorsichtig ab; reibt ihn ab.

Daß der Kranke dabei Indigestionen, Gemüthsbewegungen, und dergleichen Veranlassungen sorgfältig meiden müsse, versteht sich ohnehin.

Bisweilen entsteht auch das Herklopfen von wichtigen organischen Fehlern im Herzen, in den nahgelegenen Theilen, von Polypen, Verködcherungen.

Man erkennt diesen Ursprung an der Dauer, an dem intermittirenden Pulse, an der Abwesenheit aller Symptome von Hypochondrie, oder sonstiger materieller gastrischer Ursachen.

Der Zustand selbst ist dann unheilbar. Durch kleine Venäsektionen, durch Ruhe des Geistes und des Körpers, durch magere Kost, kühlende Mittel, läßt er sich nur hins halten.

Vielmehr Eigenthümlichkeiten haben die nun noch folgenden krampfhaften Krankheiten, unter denen wir zuerst

Die des Magens

nennen wollen.

Der Magen leidet entweder an dem sogenannten

Magenkrampfe.

Oder es ist wirkliches

Erbrechen

da.

Das letztere nämlich von weniger materiellen Ursachen abhängig gedacht; und in so fern es nichts, als ein höherer Grad des Magenkrampfes ist.

Man versteht unter Magenkrampf eine zusammenschneurende Empfindung, die sich auch wohl hoch herauf bis in die Speiseröhre fortplanzt, mit Schmerzen, Angst, Uebelkeit, Hartleibigkeit, Ekel, Erbrechen selbst verbunden ist. Oft kommen bei hohem Grade desselben Ohnmachten, Krämpfe